



**Kein KINd  
zurücklassen!**  
Kommunen in NRW beugen vor

# spotlightpraxis

Kommunen im Kreis Unna

## Ü1-Protokoll hilft beim Eintritt in die Grundschule

Der Kreis Unna arbeitet in der Präventionsarbeit schwerpunktmäßig daran, kreisweite Standards zu schaffen, die allen Kindern und Jugendlichen nutzen. Deshalb wird unter anderem in immer mehr Kitas eine einheitliche Dokumentation für Kinder genutzt, die in die Grundschule wechseln. Das Übergangsprotokoll, kurz Ü1-Protokoll, hilft nicht nur den Kindern dabei den Übergang erfolgreich zu gestalten, sondern unterstützt auch die Fachkräfte, die sich ein gutes Bild über den Entwicklungsstand der Jungen und Mädchen machen können. Das Ü1-Protokoll soll langfristig kreisweit von allen Kitas eingesetzt werden.

Das ist besonders gut:

- ✓ Unkomplizierte, individuelle Entwicklungsdokumentation
- ✓ Einbezug von Eltern, Kita-Fachkräften und Lehrkräften
- ✓ Enger Austausch zwischen Kita und Grundschule
- ✓ Positiver Einfluss auf Kooperation
- ✓ Direkte Fortsetzung der Förderung
- ✓ Erfolg ist unabhängig von Einzelpersonen



Fotos: ISA/Fabian Stürtz





An immer mehr der insgesamt 172 Kitas im Kreis Unna wird das Ü1-Protokoll seit 2011 eingesetzt. Das drei Seiten umfassende Dokument gibt Informationen über den jeweiligen Entwicklungsstand eines Kindes in Bezug auf zehn verschiedene Bildungsbereiche. Daneben gibt es Auskunft über möglicherweise bereits begonnene Fördermaßnahmen oder auch besondere Interessen und Vorlieben des Kindes.

Da das Dokument regelmäßig von den Kita-Fachkräften ausgefüllt wird, kann die individuelle Entwicklung des Kindes gut nachvollzogen werden. Dies kann bei Elterngesprächen Impulse geben. Aber es wird auch sichergestellt, dass passgenau geholfen wird. Ganz nach dem Motto: Die Stärken stärken, die Schwächen schwächen. Dabei werden auch die Eltern aktiv eingebunden. Die neue Übergangsdokumentation sorgt für echte Chancengleichheit, da der Erfolg von Präventionsarbeit nun nicht mehr von einzelnen Personen abhängt.

Hat das Kind den Übergang von der Kita in die Grundschule gemeistert, sucht die Kita-Fachkraft nach Beginn des neuen Schuljahres ihrerseits die entsprechenden Grundschulen auf und erkundigt sich nach der individuellen Entwicklung der Schulkinder. Davon profitieren nicht nur die Kinder ganz persönlich – der Kontakt stärkt auch die Zusammenarbeit zwischen den Fachkräften in Kitas und Grundschulen.

Aufgrund der sehr guten Akzente, die das Ü1-Protokoll in der Zusammenarbeit von Kitas und Grundschulen setzt, sind die Rückmeldungen laut Angaben des Regionalen Bildungsnetzwerkes äußerst positiv. Langfristig will das Regionale Bildungsnetzwerk Kreis Unna alle Kitas und Grundschulen der kreisangehörigen Kommunen mit ins Boot holen. Kinder, Eltern, Kita-Fachkräfte und Lehrerinnen und Lehrer sollen von den Erfahrungen profitieren: Der Übergang soll für alle gut gelingen.



Beim Übergang von der Kita in die Grundschule gibt es in der Regel im Frühjahr vor dem Wechsel ein Gespräch zwischen der Kita-Fachkraft und den Eltern. Hier wird der individuelle Entwicklungsstand besprochen. Stimmen die Eltern zu, übermittelt die Kita vor den Sommerferien das Ü1-Protokoll an die Grundschule, die das Kind besuchen wird. So können sich Klassenlehrerinnen und -lehrer ein gutes Bild von ihren zukünftigen Schülerinnen und Schülern machen. Die Förderung kann dadurch nahtlos weitergeführt werden. Die Kitas laden die Lehrkräfte aus dem Primarbereich im Vorfeld auch zu einem Besuch in die Kita ein.

**Initiator:**

Regionales Bildungsnetzwerk des Kreises Unna

**Kooperationspartner:**

Regionales Bildungsnetzwerk, Jugendämter, Kitas und Grundschulen im Kreis Unna

**Kontakt:**

Kreis Unna, Fachbereich Familie und Jugend, Sandra Waßen, Fachbereichsleiterin, sandra.wassen@kreis-unna.de, 02303 27-1051